



Waffenplatz über das Boulevard Mazas und über die äußeren Boulevards...

Ueber die Lage der Dinge in Paris und über die Verhältnisse, zu welchen sie für die nächste Zeit Anlass gab...

Der Bürgerkrieg in Frankreich.

Die grauenhaften Nachrichten aus Paris lauten von Stunde zu Stunde entsetzlicher, wie der Leser aus der Fortsetzung...

Paris, 26. Mai, Morgens. Die Insurrection wurde diese Nacht im Quartier Nord durch die Truppen...

Paris, 26. Mai, 6 Uhr Abends. Die Nachrichten aus Paris von heute Nachmittag 4 1/2 Uhr...

Paris, 27. Mai. Vergangene Nacht waren wieder furchtbare Feuerbrände in Paris sichtbar.

Glabach's Aufmerksamkeit wurde auch gleich darauf anderweit in Anspruch genommen. Herrlose Pferde jagten toll und blind umher...

Als er dies Wort vollbracht sank er zusammen, unbekümmert darüber, ob er unter den Hüfen der Pferde sein Leben aushauchen werde...

Soissy (Dorf im Departement Seine et Oise, im preussischen Bezirksgeschichts-Napoleon), 26. Mai, Abends. Von der Garde-Division wird über die Pariser Ereignisse telegraphirt...

Der Erzbischof und die Geiseln sind noch nicht gefunden; man befürchtet, daß sie ermordet wurden. Man schätzt, daß sich gegen 50,000 Leiden in den Häusern und Kellern befinden...

Paris, 26. Mai. Aus nichtoffizieller Pariser Quelle hierhergelangte Depeschen von gestern Mittags schildern die Pariser Straßenkämpfe als noch nicht beendet, wenngleich der Widerstand...

Paris, 27. Mai. Die Insurrection belgt meldet: Eine von Paris eingetroffene Persönlichkeit theilt uns aus eigener Anschauung folgende Einzelheiten mit: Der Brand erstreckt sich auf alle Häuser...

Bern, 26. Mai. Der Gesandte der Schweiz in Paris meldet: Heute wurden Belleoille und Chaumont angegriffen. Vergangene Nacht brannten das Weindepot von Bern am Quai Bernand...

London, 25. Mai. Die Times meldet aus Versailles, 24. d.: Das Pantheon und das Militärspital Val de Grace sind fast vernichtet, ebenso Notre-Dame und das Hotel Dieu.

London, 26. Mai. Die Times hört: Die Louvre-Sammlungen wurden gerettet, mit Ausnahme der vorigen Bibliothek. Die bedeutendste größere National-Bibliothek und die Bank sind unbeschädigt.

London, 26. Mai. Der Times wird aus Paris, 25. d., 6 Uhr Abends, telegraphirt: Aus dem Stadttheater und den Tuilerien steigt noch Rauch empor.

Daily News meldet aus Saint-Denis: Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß in Belleoille der Kampf noch hartnäckig geführt wird.

Daily Telegraph meldet aus Versailles: Rigault und Courbet wurden gefangen und erschossen.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 25. Mai. Beide Häuser des Reichstages hielten heute Sitzung. Im Oberhause wurde über die zum kommende Bericht der Reichskommission über den auf die Bodencreditanstalt bezüglichen Gesetzentwurf verlesen...

In Unterhause zeigte zu Beginn der Sitzung der Präsident ein Schreiben des Ministerpräsidenten an, worin dieser das Haus von der Ernennung des Dr. Wenzelheim und der Entziehung des Dr. Jepszich in Kenntnis setz.

Ungl. Szilágyi übergibt den Bericht der Centralcommission über diejenigen Gesetzentwürfe, die sich auf die Abänderung der Concessionsstatute der ersten ungarisch-galizischen Verbindungsahn und auf die Öbänder Industralbahnen beziehen...

1. Mit welcher Gewalt wurde der Herr l. Kommissar Graf Sedecz Káday für seine gegenwärtige Ermithlung bestraft? 2. Hat der Herr Minister Kenntnis davon, daß der Herr l. Kommissar nicht bloß als Polizeicommissar fungirt, sondern daß er sowohl als auch die ihm beigegebenen, Material-ertrick Kommissar und Diarist Kautsch, als Richter Kriminaluntersuchungen vollziehen...

3. In specie: Hat der Herr Minister Kenntnis davon, daß der Herr l. Kommissar einen solchen Jakob und Leopold Köbl kinesiweg wegen Raub oder Mord, sondern wegen des Verdachts angeblichen Unterschleifes im Vorrechte 1870 eigenmächtig in Ketten legen und in Eisen in die Segebiner Festung führen ließ...

4. Hat der Herr Minister Kenntnis davon, daß der Herr l. Kommissar bei den Untersuchungen eine Forderung anwendet, wie dies aus dem Briefe Georg Westphals an den l. Kommissar hervorgeht, in welchem dem Herrn l. Kommissar ein besonders Marteinstrument, die sogenannte „Káday'sche Werge“, zugeschrieben wird?

5. Hat der Herr Minister Kenntnis davon, daß der Herr l. Kommissar, alle Gefängniß-Hausordnungen ignorirend, nach Art der spanischen Inquisition das Angekicht der in der Segebiner Festung in Untersuchung befindlichen mit Nasen verblenden läßt?

6. Hat der Herr Minister Kenntnis davon, daß der Herr l. Kommissar den monatlang in Untersuchungshaft gehaltenen Gefangenen nicht einmal Besprechungen mit den eigenen Eltern und Verwandten gestattet, ja ihnen nicht einmal erlaube, dieselben zu sehen, während man dies doch...

in der Regel den Gefangenen unter Anwendung gehöriger Vorsichtsmaßregeln und entsprechender Ueberwachung nicht verbieten darf?

7. Hält der Herr Minister dieses Vorgehen mit dem geschätzten Garantien der individuellen Freiheit und namentlich mit dem dem Herrn l. Kommissar eingeräumten Befugnisse vereinbar? Und wenn nicht, wie es sich um das Dagegenüber verhält, und beabsichtigt sie, dem ungenügsamen Vergehen ein Ende zu machen?

Die Interpellation wird dem Minister des Innern zugewiesen. Zur Verhandlung gelangt hierauf der Gesetzentwurf über den Bau des Hummer Hafens.

Antwid Martynus, der als erster Redner das Wort ergreift, erklärt sich für die Annahme des Gesetzentwurfes, doch hält er es für nöthig, bei dieser Gelegenheit die Regierung aufzufordern, sie möge durch Concessionen und Begünstigung die Schaffung einer Hummer Dampfschiffbau-Gesellschaft befördern, da Redner nicht glauben kann, daß es in den Intentionen der Regierung liege, den Vertrag mit der Donaudampfschiffbau-Gesellschaft auch fernhin aufrecht zu erhalten.

Redner will gegen die Lloyd-Gesellschaft keine Klagen vorbringen, allein das Wesen, die Tendenz und die Verbindungen der Lloyd-Gesellschaft schließen die Möglichkeit aus, daß dieselbe für ein Erbblühen fähig sei, selbst im Falle die Gesellschaft dies auch wollte. Von dem Paria idem der Delegationen best Redner, daß sie den Vertrag mit der Lloyd-Gesellschaft nicht erneuern und die bezüglichen Summen verweigern werden. Ueberrig stimmt er für die Annahme der Vorlage.

Gabriel Várady ist ebenfalls für die Annahme des Gesetzentwurfes, doch will auch er bei dieser Gelegenheit einige Bemerkungen über den Vertrag mit der Lloyd-Gesellschaft machen.

Der Handelsminister hat erst jüngst bei Beantwortung einer von Redner diebezüglich an ihn gerichteten Interpellation erklärt, er habe Verhandlungen mit der Lloyd-Gesellschaft begonnen, und werde das Minister dieser Verhandlungen unbedingt dem Parlamente zur Caricbarung vorgelegen. Redner war durch diese Antwort befriedigt und heute erklärt er zu seinem Erstaunen, daß die Subvention des Lloyd für 1872 an das Budget des Ministeriums des Aeußern eingestellt ist und wahrscheinlich auch verri werden wird. Redner hält ein solches Vorgehen der Regierung für durchaus ungehörlich.

Nachdem sich noch Eduard Horn über den Gegenstand des Tages geäußert, wird die Vorlage, sowie die darauf folgende über die Eisenbahnlinie Altsch-Neusohl im Allgemeinen sowohl als im Einzelnen angenommen.

Folgt nun die Beratung des Gesetzentwurfes über den Nachtragskredit für das fön. Kommissariat in Szegedin.

Nachdem mehrere Redner von der äußersten Linken sich gegen die Annahme der Vorlage geäußert, ergreift der Minister des Innern das Wort, um auf die Interpellation des Abgeordneten Hobszky zu antworten. Die Formuren und Bedingungen, welche der königl. Kommissar vortragen haben soll, verweist Redner einfach in das Gebiet der Phantasie, wobei sie auch ihren Ursprung nehmen. An all diesen Erzählungen ist kein wahres Wort. Wohl aber geht der fön. Kommissar mit aller geistlichen Strenge zu Werke und das so erfolgreich, daß in jenen Gegenden, wo man früher die öffentliche Sicherheit höchstens dem Namen nach kannte, heute schon fast die vollständigste Sicherheit der Person und des Eigenthums herrscht. Daß der fön. Kommissar gelungen ist oft nicht nur Verzeihen, sondern auch Bürger verhaften zu lassen, das ist zwar sehr traurig, aber gewiss nicht seine, sondern eben nur des Verfassenden Schuld. Den angeführten speziellen Fall anlangend, erwidert der Minister, daß die Brüder Köbel in 13 schweren Defraudationsangelegenheiten verwickelt sind, deren Freilassung also nicht rathsam erscheinen konnte. Redner bittet also um die Vorlegung des verlangten Nachtragskredites.

Nachdem noch mehrere Redner der gemäßigten Linken sich für und bloß Alexander Gily und G. Stancu gegen die Vorlegung ausgesprochen, wird die Beschlußfassung über den Gegenstand für morgen verschoben.

Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 24. Mai. Die Galerien sind lange vor Eröffnung der Sitzung dicht besetzt. Die Polen und die Mitglieder der Rechten sind im Hause erschienen. — Beginn der Sitzung um halb 12 Uhr. Auf der Ministerbank: Hohenwart, Scholl, Jirecek, Habietinek, Schäßle, Grocholski.

Der Abg. Graf Tarnowski leistet die Angelobung. Die gestern in zweiter Lesung angenommenen Gesetzentwürfe, betreffend die Einrichtung und des Wirkungsbereichs der Vergleichsämter, sowie die Eisenbahn-Kumburg-Schuldenan, werden in dritter Lesung genehmigt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Verfassungsausschusses über die von demselben beantragte Adresse an Sr. Majestät.

Abg. Dr. Smolka: Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, es möge dem hohen Hause gefallen, diesen Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzugeben.

Präsident: Ich werde diesen Antrag sogleich in Verhandlung nehmen, bemerke aber zugleich für den Fall, daß der Antrag angenommen wird, daß ich am Schluß der Sitzung beantragen werde, daß morgen eine Sitzung stattfindet und daß die Adresse von heute auf die morgige Tagesordnung gesetzt werde.

Berichterstatter Dr. Herbst: Der geehrte Herr Abg. Dr. Smolka hat sich darauf beschränkt, zu beantragen, daß der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt werde. (Nun rechts: Herr!) Abg. Dr. Herbst (fortfahrend): Von einer anderen kann er ja gar nicht abgesetzt werden. (Heute links.) Ein von der Tagesordnung abgesetzter Gegenstand steht weder auf der Tagesordnung der heutigen noch einer anderen Sitzung. Was der Abgeordnete Smolka beantragte, war nicht ein Antrag auf Vertagung, sondern auf Vertagung des Gegenstandes von der Tagesordnung. (Wiederrecht rechts und links: Nein! Nein!) Er hat beantragt, den Gegenstand von der Tagesordnung abzugeben. Was nicht auf der Tagesordnung steht, kann nur durch einen neuen Beschluß auf die Tagesordnung kommen. (Geldstär rechts.) Ein solcher neuer Beschluß wird aber nicht notwendig, wenn man kurzweg beschließt, die Verhandlung einfach nicht vorzunehmen, sondern zu vertagen, und zwar auf eine sofort zu bestimmende Zeit. Einem solchen Antrage auf Vertagung der Adresse könnte ich vielleicht im Namen des Ausschusses bestimmen, aber nicht dem ganz unmotivierten Antrage des Abg. Dr. Smolka.

Abg. Dr. Smolka: Da der Herr Referent die Ansicht äußert, als sei der von mir gestellte Antrag dazu bestimmt, den Antragsantrag gänzlich der Verhandlung zu entziehen, so will ich nochmals kurz die Gründe wiederholen, welche meinen Antrag hervorgerufen. Es ist doch wohl nicht möglich, einen Gegenstand von solcher Wichtigkeit ohne genügende Prüfung in Verathung zu ziehen. Ich bitte, nur zu bedenken, daß es in diesem Hause Mitglieder gibt, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind und sich den Antragsentwurf erst überführen lassen müssen. Es ist unumgänglich notwendig, daß eine solche Angelegenheit reichlich erörtert werde. Das ist der einzige Grund meines Antrages. Nachdem wir aber nicht die Absicht haben, uns der Verhandlung über die Adresse zu entziehen, so bin ich damit einverstanden, daß der hochverehrte Herr Präsident am Schluß der Sitzung die Frage aufwerfe, wann dieser Gegenstand zur Verathung gelangen solle.

Referent Dr. Herbst: Ich erlaube mir die Bitte an den Herrn



M. 3. 4120/1871. 1-3  
**Kundmachung.**

Zu Folge hohen Erlasses des k. ungar. Ministeriums des Innern vom 20. Mai l. J., Präz. Zahl 1113/1871, wird hiemit bekannt gegeben: daß alle Fremden, welche über die französisch-belgische Grenze nach Belgien reisen, ohne Rücksicht auf ihr Vaterland, mit ordentlichen Reisepässen versehen sein müssen, überdies müssen dieselben bei dem Eintritte nach Frankreich auch noch mit dem Visa einer französischen Gesandtschaft oder eines Consulates versehen sein.  
 Hermannstadt, am 26. Mai 1871.  
 Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

**Licitationen.**

3. 4182/1871. 1-2  
**Kundmachung.**

**Mittwoch den 7. Juni l. J.** findet in der Kanzlei des Stadthauptmann-Amtes (großer Ring Nr. 120) eine Minuendo-Licitation nach Einzelpreisen beauftragt der Hingabe der in der hiesigen städtischen Kaserne zu bewerkstelligenden Maurer-, Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten statt. Welches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß jeder Licitant zur Beginn der Licitation ein Badium zu erlegen hat, und zwar in folgender Höhe:  
 a) Für die Maurerarbeiten . . . fl. 100  
 b) " Tischlerarbeiten . . . fl. 50  
 c) " Schlosserarbeiten . . . fl. 50  
 d) " Glaserarbeiten . . . fl. 15  
 Hermannstadt, am 26. Mai 1871.  
 Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

**Hirdetés.**

A m. kir. honvédelmi ministeriumnak folyó hó 16-án 12.672 szám alatt kelt rendeletével a kerületben hijányzó lovassági pótlóvak bévásárlása engedélyeztetvén, ezen bévásárlás folyó év Junius 1-én Kolozsvárt a m. kir. honvéd lovassági laktanya helységénél megkezdődik, Maros-Vásárhelyt és Segesvárt folytatni fog.  
 Midőn ezen pótlóvakas közhírre tételik megjelöltetik, miszerint a lovak darabja 180 forint oszt. ért. fizetődik, melynek egy harmada legalább 15 marok és egy hüvelyk, egy harmada 15 marok és egy harmada 14 marok 3 hüvelyk magosságu, 5 és 7 év köztiek, kemény kötésűek és zömök termékek kell hogy legyenek.  
 Kolozsvárt, 1871 Majus 27-én.  
 A m. kir. honvéd pótlóvakas bizottságának elnökségétől.  
 1-3

**Fremden-Liste.**

Angelommen am 31. Mai.  
**Römischer Kaiser.**  
 F. Pollak, Kaufmann; Frankl, Handlungsreisender, von Wien. Drottsch, Reichstagsdeputirter, von Veszprém. Wächter, Reichstagsdeputirter, von Kronstadt.  
**Mediascher Hof.**  
 Julius Deutsch, Kaufmann, von Székely-Nagy. Georg v. Verghas, Gutsbesitzer; A. Berger, k. l. Oberleutnant, von Fogarasch. Anton Köpés, k. l. Hofrath, von Arab. Bohai Gergely, Stuhlrichter, von Bell. Paul Schyber, Professor der Medicin, von Schwarzwasser. Józsa Cséke, Stuhlrichter.

**Spazierstock.**

Der Griff vom Hirschgeweih, worin ein Hirsch eingravirt ist, wurde gestern auf der Erlenpromenade gefunden und befindet sich im Gerliczy'schen Garten.

**Eine Wohnung**

in der Oberstadt mit 4 Zimmern sammt Küche und Zugehör wird zu mietzen gesucht. Preisfallige Offerte übernimmt die Expedition dieses Blattes. 1-3

**Heirats-Antrag.**

Einem Fräulein von angenehmem Aeußern, 21 Jahre alt, Bürgers-Tochter aus Kronstadt in Siebenbürgen, evang., zum Hausweien und zu feinsten Hand- und Maschin-Näharbeiten bestens herangebildet, wünscht ihr Vormund einen soliden Lebensgefährten. Anonyme Anträge werden mit Anschluß der Photographie loco Kronstadt, Altstadt, unter Garantie der Verschwiegenheit entgegengenommen. E. W. Haus-Nr. 157.

**35 fr.**  
 Das Pfund Zucker im Gut, nebst allen andern Specerei- und Farbwaaeren sind billigst zu bekommen bei

**J. Ferdinand Dinges.**  
 3-6 Burgergasse Nr. 862, Saggasse Nr. 932.

**Wichtig für Viele.**

Vollständige Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel und Bettzeug zu billigst berechneten Preisen auf längere und kürzere Dauer werden vermietet bei  
**S. Borger.**  
 Bau- und Möbeltischler,  
 3-3 oberer Johannisberg Nr. 1106.

**Orlather Bier.**

Die neu constituirte Orlather Actien-Brauerei in Hermannstadt beehrt sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß sie nunmehr in der Lage ist, vorzüglich abgelagertes Bier auf Bestellung nach Bedarf abzugeben.  
 Die Herren Consummenten und Bierverkäufer werden daher höchlich ersucht, sich durch zahlreiche Bestellung und Bezug des Orlather Bieres die eigene Ueberzeugung zu verschaffen, daß die Gesellschaft bemüht war, ein gesundes und schmackhaftes Bier, welches in der Qualität keinem aus der Ferne bezogenen Importbiere nachsteht, erzeugen zu lassen.  
 Daß in Folge des Mißjahres in den Getreidegattungen auch eine jählbare Preissteigerung der Gerste eingetreten, daher eine Erhöhung der Bierpreise unvermeidlich war, wird wohl keiner weiteren Entschuldigung bedürfen.

**Preise der Biere per österreich. Eimer loco Orlath oder transito Hermannstadt ohne Accise:**

Märzen à W. fl. 8.— Lager à W. fl. 6.50,  
 loco Hermannstadt mit Accise:  
 Märzen à W. fl. 9.— Lager à W. fl. 7.50.  
**Einlage für Gebäude:**  
 à 1 Eimer à W. fl. 2.50 à 1/2 Eimer à W. fl. 2.50

Bestellungen auf Orlather Bier werden bei J. THALLMAYER, Material-Waarenhandlung, Reispargasse, angenommen, woszu auch alle Zahlungen zu leisten sind, und welcher gleichzeitig alle rechtmäßigen Forderungen bezahlt wird.

**Die Direction.**

Wichtig für Seiffenfabriken und Seiffenmacher.  
 Das erste und größte Lager in bester Qualität von  
**Flecht-Rohr**  
 ist bei  
**Carl Eulenstein in Wien,**  
 VI. Bezirk, Spittelgasse Nr. 11.

**BUSCHENTHAL'S FLEISCHEXTRACT**

System Liebig. — Montevideo.  
**Bedeutend ermässigte Preise**  
 gegenüber der Concurrenz.  
 Gleiche Reinheit, Aechtheit und Güte  
 garantiert die Untersuchungscontrolle:  
 Hofr. Prof. Dr. Stockhardt, Tharand.

General-Consignateur: Emil Meinert in Leipzig.  
 HAUPT-DEPOT  
 bei J. B. Misselbacher & Söhne, Hermannstadt und Schässburg.  
 Detailverkauf bei den meisten Handlungen und Apotheken Siebenbürgens. 11

**Dr. Pattison's Gichtwatte,**

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w., in Packeten zu 70 kr. und halben zu 40 kr. bei J. Franz Zöhler in Hermannstadt. 5-5

**H. Leitner aus Wien**

befucht auf seiner Durchreise von Wien nach Elöpatak den Markt in **Fogarasch, Sz.-Udvarhely und Kronstadt**

mit einer immensen Auswahl in **neuesten fertigen Damen-Costumes,**  
 und zwar: ganze Anzüge. Roben. Mäntel. Mantils. Mantelets. Paletots, Jaquets, Regenmäntel, Waterprof-Anzüge aus den feinsten Sammt-, Seide-, Grossgrain-, Velvel-, Clath-, Rips- und Schafwoll-Stoffen, welche der geehrten Damenwelt auf das Billigste empfohlen werden. 3-3

**Die Fabrik**  
 wasser dichter

**Kautschuck-Decktücher**

**DREXLER & GLÜCKLICH**  
 in Pest.

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannte wasserdichten Kautschuck-Decktücher in jeder beliebigen Größe den Herren Oekonomen, Expediteuren, Schiffsbredern, Maschinenfabrikanten, sowie den 1861. Eisenbahn-, Dampfschiffahrts- und Dampfmaschinen-Gesellschaften; ihr Lager in fertigen

**Frucht-, Mehl- und Wollsäcken**  
 aus indischen und englischen Stoffen in jeder beliebigen Dimension zu den billigsten Fabrikpreisen. — Reparaturen schadhafter Decktücher werden jederzeit angenommen und aufs Billigste besorgt.  
**Drexler & Glücklich,**  
 Pest, 2 Adlergasse Nr. 20.  
 9-10

**Licitation.**

Wegen schneller Abreise werden verschiedene **Einrichtungsstücke**, als: Schiffentiere, Kanape, Sesseln und mehrere uneingetheilte Sachen, am **1. Juni 1871**, 9 Uhr Vormittags, in der Kneppgasse, Haus-Nr. 653, im Licitationswege veräußert.  
 Hermannstadt, am 30. Mai 1871.

**Donnerstag den 1. Juni 1871: Gröfning**

**Schwimm-, Voll- u. Douchebäder**

**Frühbeck'schen Bade-Anstalt für den Sommer-Cours 1871.**

Ein Abonnement für eine Person für den ganzen Sommerkurs . . . . 4 fl. — fr.  
 Ein Abonnement für eine Person für den halben Sommerkurs, d. i. vom 1. Juni bis 20. Juli . . . . 2 fl. — fr.  
 Ein Abonnement für eine Person . . . 1 fl. 30 ct.  
 Ein Abonnement für eine Familie von zwei Personen für den ganzen Sommerkurs . . . . 6 fl. — fr.  
 Etc. Etc. für drei Personen für den ganzen Sommerkurs . . . . 8 fl. — fr.  
 Etc. Etc. für vier Personen für den ganzen Sommerkurs . . . . 10 fl. — fr.  
 Etc. Etc. für fünf Personen für den ganzen Sommerkurs . . . . 12 fl. — fr.  
 Etc. Etc. für sechs Personen für den ganzen Sommerkurs . . . . 14 fl. — fr.  
 Ein einzelnes Schwimm- und Douchebad ohne Badwäsche . . . . fl. 10 fr.  
 Etc. Etc. mit Badwäsche . . . . fl. 15 fr.  
**Die Bade-Anstalt besteht aus zwei Abteilungen, wird zu gleicher Zeit von Herren und Damen benutzt, und ist jeden Tag vom frühesten Morgen bis spät Abends dem Besuche geöffnet.**  
**Die Dampf-Bade-Anstalt bleibt noch bis Ende Juni für den Besuch geöffnet. — Wiedereröffnung im Monate September.**  
**Franz Frühbeck.**

**Ein Commis**

in der Specerei-, Colonial- und Farb-Waarenhandlung bei **Carl Köhler** zu Kronstadt allfällige acceptirt. Derselbe muß der drei Ranksprachen mächtig sein und bereits als Commis in einer ähnlichen Handlung längere Zeit servirt haben. 3-3

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
**250,000 W. Grt.**

Im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geldverloofung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.  
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloofungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **24.000, 250.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 3.000, 100mal 2.000, 150mal 1.000, 200mal 500, 11.600mal 110 ct.**

Die nächst erste Gewinnziehung dieser großen, vom Staate garantirten Geldverloofung ist amtlich festgesetzt und findet schon am **21. Juni 1871** statt und kostet hierzu  
 1 ganzes Original-Loos nur fl. 3/2  
 1 halbes " " " 1/4  
 1 viertel " " " 1/2  
 gegen Einzahlung des Betrages in österreichischen Banknoten.

Alle Anträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.  
 Den Befellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Pläne.  
 Die Anzahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3mal die ersten Haupttreffer in drei Ziehungen laut officiellen Verweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausgegeben.  
 Voransichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden; man bestrebe daher schon der nächsten Ziehung halber alle Anträge baldigst direct zu richten an

**S. Steindecker & Comp.,**  
 Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
 Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloofung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch weiterhin betheuen, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
**D. D.**

Erst  
 mit Ausnahm  
 Sonntags  
 Koster für das  
 5 fl., das Biete  
 50 fr., ein Bo  
 Mit  
**Postversen**  
 Im Juli  
 halbjährig 7  
 jährig 8 fl. 50  
 Im Anst  
 vierteljährlich  
 Rebaturer un  
 thüne  
 Th. Stein

Fiktal-Abonnen  
 in Nühlbach

Nr. 12

Prä  
 auf die  
 2  
 Hermann

(Ernen  
 zum wirtschaf  
 Ministerium des  
 Justizministerium

Die Bad  
 die Reaktion g  
 allem Streben,  
 ten, muß ei  
 das Konstitution  
 spricht seinem  
 Rosen der D  
 so ist das eine  
 neuen Verhältni  
 fahrt empfinden  
 neuen Bahnen  
 ist außer allen  
 die letzten Sch  
 Provinzialist  
 Die Hie  
 die insafälli  
 Ein wesentlich  
 von München  
 tergeichern vo  
 wente, die Mi  
 verweigert we  
 nen sind, von  
 aufschweife  
 Congreß liber  
 was die Ultra  
 eine Vo.bespre  
 halten wurde.  
 die Beslagung  
 zu proclamiren  
 linger, der bei  
 Guldlich  
 der Widerstand  
 auch Balleville  
 triff der Petro  
 was das Tele  
 Regierungstru  
 schen in der Z  
 und was verb  
 schuldigen Ko

*Handwritten signature*